

2023

Geschäftsbericht

Hafen Stuttgart Gesellschaft mit beschränkter Haftung
in Stuttgart für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2023



Kurz & knapp

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN

Finanzen	2023	2022
	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	12.666	11.879
Sachanlagen	30.364	30.585
Abschreibungen	470	518
Materialaufwand	856	712
Personalaufwand	1.279	1.331
Eigenkapital	24.437	24.437
Eigenkapitalquote in Prozent	56	58
Bilanzsumme	43.367	41.994
Gewinnabführung	9.671	8.212

Umschlag und Verkehre	2023	2022
	Tonnen	Tonnen
Güterumschlag gesamt	4,166 Mio	3,734 Mio
Die drei umschlagstärksten Gütergruppen sind beim wasserseitigen Güterumschlag		
• Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Rohstoffe (mit Baustoffen)	181.751	173.921
• Sekundärrohstoffe (Schrott und Bauschutt)	162.120	178.232
• Mineralölerzeugnisse	115.005	187.326
und beim bahnseitigen Güterumschlag		
• übrige Güter (Container)	2.273.961	1.549.284
• Mineralölerzeugnisse	823.601	951.072
• Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Rohstoffe (mit Baustoffen)	265.058	667.724
Containerumschlag gesamt	66.621 TEU	69.244 TEU
Anzahl Schiffsbewegungen	699	827
Anzahl Eisenbahnwaggons	59.580	63.255



INHALT

Kurz und knapp	3
Vorwort	4
Im Hafen wird künftig Wasserstoff produziert	8
Lagebericht	
1. Grundlagen des Unternehmens	10
2. Wirtschaftsbericht	10
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	13
4. Nachhaltigkeits- und Innovationsbericht	14
5. Erklärung zur Unternehmensführung	16
Anhang	
1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses	17
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	17
3. Erläuterungen zur Bilanz	18
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	19
5. Nachtragsbericht	20
6. Sonstige Pflichtangaben	20
7. Organe der Gesellschaft	21
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	22
Bericht des Aufsichtsrats	25
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Anlage zum Anhang	
Entwicklung des Anlagevermögens	30

Sehr geehrte Damen und Herren,

die instabile politische Lage und fatale kriegerische Auseinandersetzung in vielen Regionen dieser Welt führen dazu, dass Güter, Rohstoffe und Waren nur über Umwege zu uns gelangen. Die Lieferketten werden erneut strapaziert. Dieser Umstand führt voraussichtlich dazu, dass Lagerbestände aufgestockt werden um die aktuellen Unsicherheiten der Lieferketten zumindest zu glätten. Für die Industrie und Wirtschaft ist das belastend, für den Logistikstandort Hafen durchaus im Sinne des Geschäftsmodells.

Die angespannte weltpolitische Lage dämpft die Konjunktur. Trotzdem hat der Gütergesamtumschlag im Hafen Stuttgart 2023 wieder zugenommen. Der Schiffsgüterumschlag war dabei erneut rückläufig. Die Binnenschiffer sind mit dem Zustand der Bundeswasserstraße Neckar unzufrieden und meiden den Weg nach Stuttgart. Fehlender Schiffsfrachtraum wird von den Hafenfirmlen durch verstärkten Umschlag über die Schiene ersetzt. Die trimodale Ausrichtung bewährt sich erneut. Der Umstand verdeutlicht einmal mehr, wie wichtig Investitionen in den Unterhalt und die Ertüchtigung der Verkehrsinfrastruktur sind.

Unser Land, unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft erwarten tagtäglich rund um die Uhr eine stabile Energieversorgung. Im Hafen Stuttgart sind die verschiedenen Energieträger über die Jahrzehnte immer deutlich sichtbar gewesen. In den 1950er und 1960er Jahren waren es die Kohleberge, danach Mineralöltanks und dicke Gaspipelines. Nun wird der Grundstein für den nächsten Energieträger, grünen Wasserstoff, gelegt.

Der Hafen bleibt zukunftsorientiert.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Carsten Strähle
Geschäftsführer



Im Hafen wird künftig Wasserstoff produziert

Wasserstoff: In allen Sektoren vielfältig einsetzbar, ist er ein wichtiger Hoffnungsträger für die Energiewende. Bereits jetzt ist die Nachfrage groß, und sie wird schon in absehbarer Zeit enorm steigen. Deshalb werden die Stadtwerke Stuttgart im Hafen Stuttgart einen „Green Hydrogen Hub“ aufbauen.

Hub bedeutet übersetzt Knotenpunkt und beschreibt treffend, welches Ziel mit dem Green Hydrogen Hub Stuttgart (GH2S) verfolgt wird: Der im Hafen Stuttgart produzierte grüne Wasserstoff soll die Nachfrage in der Region Stuttgart bedienen. Der Transport zu den Abnehmern erfolgt per Pipeline und in Spezialfahrzeugen.

Grüner Wasserstoff: Batterie der Energiewende

Sonne und Wind, die wichtigsten erneuerbaren Energiequellen, stehen nicht immer zur Verfügung. An sonnen- oder windreichen Tagen müssen Photovoltaikanlagen oder Windräder wegen Überkapazität abgeschaltet werden. Eine unakzeptable Situation.

Wasserstoff mit Solarstrom und Windkraftstrom zu erzeugen und diesen zu speichern, ist deshalb ein zentraler Punkt einer nachhaltigen Energieversorgung. Wasserstoff kann das Speicherproblem bei den Erneuerbaren Energien lösen! Gleichzeitig trägt die bei der Wasserstoffproduktion anfallende grüne Abwärme zur Dekarbonisierung bei. Gewerbebetriebe und Wohnquartiere können klimaneutral mit Wärme versorgt werden. Wasserstoff verbindet als Energieträger alle Sektoren: Strom, Wärme und Mobilität. Der Transportsektor, produzierende Unternehmen und die Energieversorgung machen sich unabhängiger von den fossilen Energieträgern Erdgas, Öl und Kohle. Und der Hafen Stuttgart, der einst als Umschlagplatz für Kohle gebaut wurde, wird die Region künftig mit dem Energieträger der Zukunft versorgen!

Klimaneutrales Stuttgart

Die Stadt Stuttgart hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu werden. Mit grünem Wasserstoff aus dem Hafen rückt dieses Ziel deutlich näher.



1959

2019

1.000 Tonnen Wasserstoff ersetzen vier Millionen Liter Diesel

Im Hafen Stuttgart sollen ab Ende 2026 bis zu vier Elektrolyseure mit einer Leistung von bis zu zehn Megawatt grünen Wasserstoff produzieren. Zusammen mit einem Forschungselektrolyseur des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) werden sie jährlich über 1.000 Tonnen grünen Wasserstoff erzeugen. Das entspricht der Energie von vier Millionen Litern Diesel. Wird diese Menge durch grünen Wasserstoff ersetzt, erspart das der Umwelt jährlich 10.000 Tonnen CO₂.

Vom Hafen in die Region

Schlüsselkomponente des von den Stadtwerken Stuttgart entwickelten Logistikkonzepts ist eine Wasserstoff-Pipeline von Stuttgart-Gaisburg bis Esslingen. Hinzu kommt eine Trailer-Abfüllstation direkt im Hafen am Green Hydrogen Hub. Mit Spezialfahrzeugen können Abnehmer im Umkreis von bis zu 50 Kilometern und damit sehr viele Unternehmen in der Region flexibel und schnell mit Wasserstoff versorgt werden. Und wer möchte, kann grünen Wasserstoff nicht nur abnehmen, sondern ihn im Hub am Hafen auch in die Pipeline einspeisen.

Green H₂ Stuttgart



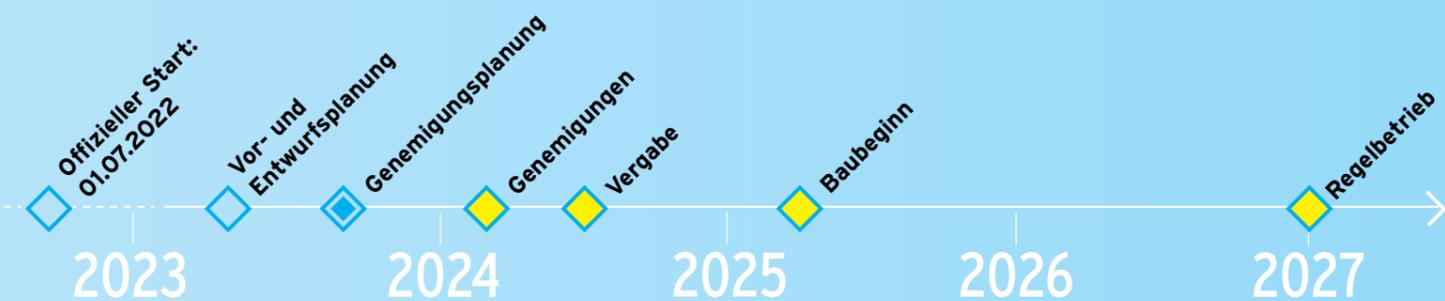
- Öffentliche- oder Betriebstankstellen in Prüfung
- Elektrolyseur Neue Weststadt Esslingen
- Wasserstoff-Produktionsstandort GH₂S
- Übergabepunkt zwischen Gemarkung Esslingen und Gemarkung Stuttgart
- Geplante Wasserstoffpipeline auf der Gemarkung Esslingen
- Geplante Wasserstoffpipeline auf der Gemarkung Stuttgart
- Optionale Wasserstoffpipeline
- Straße
- Bahnlinie

Projekt H2 GeNeSiS

GH2S ist eine Erweiterung des Projekts H2 GeNeSiS der Stadtwerke Stuttgart, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS), des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW), des Steinbeis-Innovationszentrums Energieeffiziente und emissionsfreie Technologien (SIEET) und der Stadtwerke Esslingen am Neckar.

Das von der EU, dem Umweltministerium Baden-Württemberg und dem Verband Region Stuttgart geförderte Projekt soll den Nachweis führen, dass eine Wasserstoffwirtschaft in Baden-Württemberg wirtschaftlich tragfähig, gesellschaftlich akzeptiert und ökologisch sinnvoll konzipiert und betrieben werden kann. H2 GeNeSiS soll eine Vorbildfunktion für andere Regionen übernehmen, die auf den skalierbaren Ansatz und die Erfahrungen aus der Umsetzung der einzelnen Module aufbauen können.

Green Hydrogen Hub Stuttgart - das Timing



Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Hafen- und Bahnanlagen, die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Erfüllung aller damit zusammenhängender Aufgaben.

Der Hafen Stuttgart wird nach dem sogenannten Heilbronner Modell betrieben. Das bedeutet, dass Hafengrundstücke, Hafenbecken, Hafenbahnanlagen und Ähnliches im Eigentum der HSG stehen. Die HSG verwaltet die Hafengrundstücke, sorgt für die Instandhaltung und Verkehrssicherheit der Hafenanlagen und regelt deren Benutzung. Die Hafengrundstücke werden unbebaut an private Unternehmen vermietet. Diese errichten und betreiben die für ihren Betrieb erforderlichen Anlagen (Kräne, Lagerhallen, Silos, Tanks, Verwaltungsgebäude usw.) in eigener Verantwortung.

Die Hafen Stuttgart GmbH verfolgt als trimodale Logistkdrehscheibe das Ziel, eine Verlagerung von der Straße auf die Wasserstraßen und das Schienennetz zu erreichen und dadurch eine nachhaltige Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes zu bewirken. Insbesondere der kombinierte Verkehr mit standardisierten Ladeeinheiten in Form von Containern oder Wechselbehältern hat erhebliches Potenzial. Der Container bietet nicht nur eine leicht umzuschlagende Ladeinheit, sondern ist auch ein preiswertes Lagermedium, welches zur Erhöhung der Lieferkettensicherheit beitragen kann.



2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Experten zufolge ist vor allem die lahmende Weltkonjunktur, aber auch die Konsumzurückhaltung der Verbraucher infolge hoher Inflationsraten für die schwache deutsche Konjunktur verantwortlich. Auf die Coronakrise folgte der noch anhaltende russische Angriff auf die Ukraine, der die Preise für Energie und Nahrungsmittel zeitweise extrem steigen ließ. Der Nahostkonflikt sorgte für neue Unsicherheit, hinzu kam zum Jahresende die Haushaltskrise in Deutschland.

Hafenwirtschaft

Die Binnenschifffahrt hat nicht nur eine verkehrliche Bedeutung, sondern auch eine umweltpolitische Relevanz. Das Binnenschiff ist durch eine sehr hohe Leistungsfähigkeit, Energieeffizienz, Sicherheit und geringe Lärmbelastung charakterisiert. Durch die Verlagerung von Güterverkehr auf Wasserstraßen kann die multimodale Gütertransportkette auf umweltfreundliche Weise verbessert und zur Entlastung der Straßeninfrastruktur beitragen.

Um die Kohlendioxid-Emissionen zu verringern, muss darüber hinaus mehr Verkehr auf die Schiene verlagert werden. Das Schienennetz ist dafür bislang nicht ausreichend ausgelegt. Momentan dauern die Verfahren zur Planung und Genehmigung von Verkehrsinfrastrukturprojekten zu lange. Mit dem Genehmigungsbeschleunigungsgesetz sollen Planungs- und Genehmigungsverfahren, insbesondere von Infrastrukturprojekten der Bahn, in Zukunft beschleunigt und vereinfacht werden.

Bei der Hafen Stuttgart GmbH litt im Jahr 2023 insbesondere der Schiffsgüterumschlag wiederholt aufgrund eines extrem heißen Jahrhundertsommers. Die langfristigen Trockenperioden und das daraus resultierende Niedrigwasser des Rheins verringerten die Schiffsabladetiefen, und die Binnenschiffe konnten nicht voll beladen werden, weil sie sonst auf Grund gelaufen wären. Im Gegensatz hierzu hat sich der Schienengüterumschlag vor dem Hintergrund der Trassenpreisförderung erfreulich entwickelt.

Im Jahr 2023 betrug der Gesamtumschlag im Hafen Stuttgart 4.166.522 t, das sind 432.618 t (+11,6 %) mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dem Anstieg des Bahnumschlags von 517.163 t (+17,2 %) stand eine Minderung von 84.545 t (-11,7 %) des Schiffsgüterumschlags gegenüber.

Die Verkehrszahlen im Hafen Stuttgart sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.



VERKEHRZAHLEN

Schiffsgüterumschlag		
Kalenderjahr	2023	2022
Gütergruppe	t	t
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Rohstoffe	181.751	173.921
Konsumgüter zum kurzfristigen Verbrauch, Holzwaren	88.449	79.111
Mineralische, chemische u. Mineralölerzeugnisse	115.005	187.326
Metalle u. Metallerzeugnisse	44.671	55.512
Maschinen u. Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	45.166	43.822
Sekundärrohstoffe, Abfälle	162.120	178.232
Sonstige Produkte	1.570	4.932
Zusammen	638.311	722.856
Veränderung zum Vorjahr		-11,7 %

Verkehrsaufkommen Hafenbahn		
Kalenderjahr	2023	2022
Gütergruppe	t	t
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Rohstoffe	265.058	493.803
Mineralische, chemische u. Mineralölerzeugnisse	823.601	763.746
Sekundärrohstoffe, Abfälle	165.591	209.147
Sonstige Produkte	2.273.961	1.544.352
Zusammen	3.528.211	3.011.048
Veränderung zum Vorjahr		17,2 %

Gesamtumschlag		
Kalenderjahr	2023	2022
Gütergruppe	t	t
Schiffsgüterumschlag	638.311	722.856
Verkehrsaufkommen Hafenbahn	3.528.211	3.011.048
Zusammen	4.166.522	3.733.904
Veränderung zum Vorjahr		11,6 %

Logistikflächen

In den letzten Jahrzehnten wurde der Logistiksektor grundlegend von drei Zukunftstrends beeinflusst: der Digitalisierung, der Automatisierung und den Bestrebungen nach Nachhaltigkeit. Sie führten zu einer schrittweisen Veränderung der Branche und werden sie auch in Zukunft prägen. Der Zukunftstrend Nachhaltigkeit ist weiterhin richtungsweisend bei Investitionsentscheidungen in der Logistik, zusätzlich müssen die Lieferketten noch abgesichert werden. Die Coronapandemie und die daraus resultierenden Störungen in den Lieferketten änderten dies nachhaltig. Unternehmen nehmen aufgrund dieser Erfahrungen Mehrkosten in Kauf, um ihre Lagerbestände zu erhöhen und ihre Lager zu erweitern. Es spricht viel dafür, dass der Trend zu vermehrter Lagerhaltung in der Logistik auch in Zukunft anhält, da trotz einer Entspannung im Hinblick auf die Lieferketten die Unberechenbarkeit bestimmter Regionen weiterhin bestehen bleibt. Die Nachfrage nach Logistikimmobilien wird weiterhin hoch bleiben und auf ein begrenztes Angebot, vor allem in den Ballungsgebieten, treffen. Somit ist davon auszugehen, dass sich die Werthaltigkeit von Logistikflächen in Zukunft steigern wird.

Die Nachfrage nach Grundstücken und Logistikflächen war 2023 im Hafen Stuttgart unverändert hoch, so dass alle zur Verfügung stehenden Flächen vermietet oder in Erbpacht vergeben waren.



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 12,7 Mio. EUR. Verglichen mit den Umsatzerlösen aus dem Vorjahr in Höhe von 11,9 Mio. EUR bedeutet dies eine Erhöhung um 0,8 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse der Hafen Stuttgart GmbH resultieren hauptsächlich aus den Erlösen aus Miet- und Erbpachtverträgen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 153 Tsd. EUR unterschreiten den Vorjahreswert um 68 Tsd. EUR.

Insgesamt betragen die Erträge 13,0 Mio. EUR und überschreiten damit die Erträge des Vorjahres um 0,9 Mio. EUR.

Auf der Aufwandsseite beläuft sich der Materialaufwand auf 0,9 Mio. EUR. Er verringerte sich gegenüber dem Vorjahr, in dem eine Zuführung zur Rückstellung für Bodenverunreinigungen erfolgte, um 0,5 Mio. EUR.

Der Personalaufwand beträgt 1,3 Mio. EUR und fällt damit gegenüber dem Vorjahr um 51 Tsd. EUR geringer aus. Grund hierfür ist insbesondere der Abbau von Überstunden und von Resturlaub.

Die Abschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR unterschreiten das Vorjahr um 49 Tsd. EUR. Dies resultiert aus der vollständigen Abschreibung eines Straßenkanals.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 0,7 Mio. EUR und sind damit gegenüber dem Vorjahr aufgrund gesteigerter Werbungskosten geringfügig um 69 Tsd. EUR gestiegen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 32 Tsd. EUR unterschreiten das Vorjahr um 46 Tsd. EUR.

Die gesamten Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 3,3 Mio. EUR und fallen damit gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR geringer aus.

Insgesamt betragen die Erträge 13,0 Mio. EUR und die Aufwendungen 3,3 Mio. EUR, was einen Jahresüberschuss von 9,7 Mio. EUR ergibt. Dies ist eine Erhöhung gegenüber dem Jahr 2022 um 1,5 Mio. EUR.

Der Überschuss ist aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags in voller Höhe an die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH abzuführen.

In der letzten Hochrechnung für das Jahr 2023 war eine Gewinnabführung in Höhe von 8,7 Mio. EUR prognostiziert. Dieser Planansatz wird um 1,0 Mio. EUR überschritten.

Die Finanzlage der Hafen Stuttgart GmbH ist gesichert. Rund 90 % der Umsätze stammen aus Erlösen von langfristigen Miet- und Erbpachtverträgen mit Laufzeiten von bis zu 30 Jahren. Die Hafen Stuttgart GmbH ist finanziell so ausgestattet, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Zum Jahresende wird eine Liquidität in Höhe von 12 Mio. EUR verzeichnet, davon sind 9,7 Mio. EUR für die Gewinnabführung an die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH abzuführen.

Die Vermögenslage der Hafen Stuttgart GmbH ist geordnet. Es zeigt sich ein stabiles Bild, wobei etwa 70 % des Gesamtvermögens langfristige Anlagevermögenswerte ausmachen. Der verbleibende Anteil setzt sich hauptsächlich aus liquiden Mitteln und vergleichbaren Positionen zusammen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine signifikanten Veränderungen an der Vermögensstruktur vorgenommen. Die Bilanzsumme beträgt im Berichtsjahr 43 Mio. EUR. Das Eigenkapital bleibt unverändert bei 24 Mio. EUR.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Risiko- und Chancenmanagement der Hafen Stuttgart GmbH wird von der Unternehmensführung wahrgenommen. Die Risikoberichte werden jeweils im Herbst bei Vorlage des Wirtschaftsplans und im Frühjahr bei Vorlage des Jahresabschlusses vorgelegt. Unabhängig von der periodischen Berichterstattung wird der Aufsichtsrat unverzüglich darüber informiert, wenn bei laufender Risikoüberwachung Risiken erkannt werden, die von erheblicher Bedeutung sind. Die Risiken werden im Risikobericht in die Risikoklassen 1 bis 3 (Klasse 1: wesentliche Risiken, Klasse 2: zu beobachtende Risiken und Klasse 3: geringfügige Risiken) unterteilt. Die Risikoklassen resultieren aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe.

Die Hafen Stuttgart GmbH hat insgesamt 17 Risiken identifiziert, von denen 9 Risiken der Klasse 2 (zu beobachtende Risiken) und 8 Risiken der Klasse 3 (geringfügige Risiken) zugeordnet wurden. Es wurden keine Risiken der Klasse 1 (wesentliche Risiken) festgestellt.

Zu einem identifizierten Risiko der Klasse 2 gehört insbesondere die Entwicklung der Neckarschifffahrt. Im Bundesverkehrswegeplan 2030 wurde die Verlängerung sämtlicher Schleusen für das 135-m-Schiff am Neckar von Mannheim bis Plochingen in den „vordringlichen Bedarf“ aufgenommen. Aktuellen Planungen des Bundesverkehrsministeriums zufolge sollen die bestehenden Schleusen aber lediglich saniert und nicht verlängert werden. Damit bliebe ein wichtiger Baustein für die Verkehrswende zum Erreichen der Klimaziele der Bundesregierung ungenutzt.

Ein Risiko der Klasse 2 ist die Netzwerksicherheit und -verfügbarkeit. Die Hafen Stuttgart GmbH hat ihre IT-Sicherheitsmaßnahmen überprüft und den aktuellen Notwendigkeiten angepasst.

Die Bodenverunreinigungen im Hafengebiet stellen ebenso ein identifiziertes Risiko der Klasse 2 dar, da der Hafen Stuttgart bei einem großflächigen Mieterwechsel und damit verbundenen baulichen Änderungen verpflichtet werden könnte, die Bodenverunreinigungen zu beseitigen.

Ein großes Risiko für das Wirtschaftswachstum bleibt auch in naher Zukunft der russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Jedoch ändern sich die Konjunkturprognosen für Deutschland immer noch laufend. Das spiegelt die große Unsicherheit in Folge der Kriege in der Ukraine und Israel wider. Auch das Schuldenurteil des Verfassungsgerichts und die Haushaltsbeschlüsse der Bundesregierung hinterlassen ihre Spuren. Für das kommende Jahr rechnen Ökonomen überwiegend mit einem kleinen Rückgang der Wirtschaftsleistung.



Auch in den kommenden Jahren wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland kaum spürbar wachsen. Durch eine Abschwächung der wirtschaftlichen Leistung ist mit einem Rückgang der Transportvolumina zu rechnen, was zu einer möglichen Reduzierung des Umschlages führen könnte.

Im Hafen Stuttgart besteht weiterhin eine große Nachfrage an Logistikflächen. In Anbetracht der herausragenden Lage des Stuttgarter Hafens und der Verknüpfung der Verkehrsträger Binnenschiff, Bahn und Lkw ist es nachteilig, dass keine Flächenreserven bestehen. Für eine Flächenoptimierung und eine maximale Nutzbarkeit vorhandener Flächen werden bei der Hafen Stuttgart GmbH laufend neue Konzepte entwickelt und fortgeschrieben. Bei den bestehenden Miet- und Erbpachtverhältnissen sind keine wesentlichen Veränderungen festzustellen.

Für das Jahr 2024 wird für den Stuttgarter Hafen ein Güteraufkommen von 4,1 Mio. Tonnen erwartet.

Aufgrund des verhältnismäßig geringen Anteils von 5 % an den Umsatzerlösen aus dem Güterumschlag wird das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft durch Mengenschwankungen nicht wesentlich verändert.

Aus heutiger Sicht wird für das Jahr 2024 ein Jahresergebnis von 8,7 Mio. EUR erwartet.

4. Nachhaltigkeits- und Innovationsbericht

Bei der Hafen Stuttgart GmbH wurde in den vergangenen Jahren erfolgreich ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) implementiert. In diesem Zusammenhang wurden sukzessive ergonomische höhenverstellbare Schreibtische und Bürostühle für alle Beschäftigten bereitgestellt. Um die Gesundheit und Motivation der Belegschaft direkt am Arbeitsplatz zu steigern, wurden wöchentlich ein Bioobstkorb, Mineralwasser und Kaffee für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zur freien Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr wurden wieder ein Gesundheitstag und ein Schrittzählerwettbewerb veranstaltet, der mit großem Anklang und Engagement von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aufgenommen wurde. Der Hafen Stuttgart hat einen Rahmenvertrag mit einem Brillenhersteller abgeschlossen, der es den Mitarbeitern ermöglicht, Bildschirmarbeitsplatzbrillen zu vergünstigten Konditionen zu erwerben. Darüber hinaus gewährt der Hafen finanzielle Zuschüsse für den Erwerb dieser Brillen. Zusätzlich wird die Teilnahme an einem Trainingsprogramm „RV-Fit“ der Rentenversicherung mit Elementen zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung unterstützt. Zur Erhöhung der Work-Life-Balance wurde darüber hinaus eine öffentliche DHL-Packstation vor dem Hafenzollamtsgebäude errichtet. Somit können alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre Pakete im Anschluss an ihre Arbeitszeit in Empfang nehmen. Zudem wurde bei Bedarf zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf den Beschäftigten zeitweise mobiles Arbeiten ermöglicht. Interessierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen konnten auch unentgeltlich ein Job-Ticket erhalten, welches gleichzeitig zur Reduzierung der Feinstaubproblematik in Stuttgart beitragen kann.

Die Elektrifizierung des gesamten Kfz-Fuhrparks der Hafen Stuttgart GmbH wurde 2023 vorangetrieben, indem das letzte Kfz mit reinem Verbrennungsmotor durch ein elektrisch angetriebenes Fahrzeug ersetzt wurde. Im kommenden Jahr wird im Hafenverwaltungsgebäude der Stromanschluss erneuert. In diesem Zusammenhang werden zwei von drei Stellplätzen mit Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge (Wallboxen) ausgebaut.

Zudem soll in den nächsten Jahren die Ölheizung im Hafenverwaltungsgebäude gegen eine umweltfreundliche Heizung ausgetauscht werden.

Der Hafen Stuttgart steht im kontinuierlichen Austausch mit den Stadtwerken Stuttgart zum weiteren Ausbau von Photovoltaikanlagen und um die Speicherkapazität für Strom im Hafengelände voranzutreiben. Auf dem Hafenverwaltungsgebäude ist bereits seit vielen Jahren eine Photovoltaikanlage vorhanden.



In Kooperation mit den Stadtwerken Stuttgart wird ebenfalls die Möglichkeit zur Errichtung eines Elektrolyseurs auf dem Hafengelände überprüft. Hiermit können erneuerbare Elektrizität und Wasser in kostengünstigen grünen Wasserstoff verwandelt werden. Neben der Produktion von grünem Wasserstoff haben die Stadtwerke ein Logistikkonzept entwickelt, um Stuttgart und die gesamte Region vom Produktionsstandort ausgehend zu versorgen. Grüner Wasserstoff trägt dazu bei, die Sektoren Mobilität, Industrie und Energieversorgung unabhängiger von fossilen Energieträgern zu machen. Damit ist grüner Wasserstoff ein wichtiger Baustein für das Erreichen der Klimaziele.

Zur Förderung der Biodiversität hat der Hafen Stuttgart einen Bienenstock am Ufergelände angesiedelt. Der gewonnene Honig wird als Präsent verwendet.

Auch werden ökologische Aspekte durch den Hafen Stuttgart kommuniziert, indem hinsichtlich der bevorzugten Nutzung von Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) und Binnenschiffen kontinuierlich beraten wird.

Die Digitalisierung des Schiffsumschlags wurde bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich durchgeführt. Im kommenden Jahr soll nun ebenfalls die Digitalisierung des Bahnabrechnungssystems erfolgen.

Der Hafen Stuttgart versteht sich als trimodaler Zugangspunkt zu den umweltfreundlichen Verkehrsträgern Eisenbahn und Binnenschiff. Gemeinsam mit den im Hafen ansässigen Firmen präsentiert sich der Hafen Stuttgart im Rahmen des „Tages der Schiene“. Im kommenden Jahr soll der „Tag der Schiene“ wiederholt werden und zusammen mit einem Hafenfest aufgrund des 66-jährigen Jubiläums des Hafens Stuttgarts veranstaltet werden.

Kulturelles Engagement mit großem Erfolg zeigt der Hafen Stuttgart durch die Beteiligung an der „Langen Nacht der Museen“, die von Anrainern, Kunden und Bürgern sehr gut angenommen wird. Hierdurch bekommen alle Menschen die Möglichkeit, den Stuttgarter Hafen in seiner besonderen Atmosphäre zu erleben.



5. Erklärung zur Unternehmensführung

Bei der Hafen Stuttgart GmbH betrug im Geschäftsjahr 2023 die Zahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt insgesamt sechzehn, davon zehn Frauen. Eine Mitarbeiterin befand sich in Altersteilzeit in der Freistellungsphase. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen lag im Jahresdurchschnitt bei einem Drittel.

Stuttgart, den 5. März 2024

Carsten Strähle
Geschäftsführer

Anhang

1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Hafen Stuttgart GmbH mit Sitz in Stuttgart ist unter der Nummer HRB 10814 im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen GmbH im Sinne des § 267 I HGB auf.

Der Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 242 ff., 265 I, 266 ff. HGB). Ergänzend wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) gegliedert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer (§§ 253 I 1, III i.V.m. § 255 I HGB).

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis zu fünf Jahren), bewertet.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen 6 und 99 Jahren) angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 250 bis EUR 800 wurden gemäß § 6 II Satz 1 EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Flüssige Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt (§ 253 I 2, 2. HS HGB) und pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 II 2 HGB). Zur Berechnung der Pensionsrückstellung wurde in 2023 eine Rentendynamik von 2,0 % berücksichtigt (VJ 2,0 %).

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt (§ 253 I 2, 2. HS HGB). Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt (§ 253 I 2 HGB).

Anlagevermögen

Immaterielle
Vermögensgegenstände

Sachanlagen

Geringwertige
Wirtschaftsgüter

Hilfs- und Betriebsstoffe

Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände

Flüssige Mittel
Rückstellungen für Pensionen
und ähnliche Verpflichtungen

Sonstige Rückstellungen

Verbindlichkeiten

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel (siehe Anlage zu diesem Anhang) ersichtlich; ebenso wie die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Es bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 11,5 gegenüber der SSB Stuttgarter Straßenbahnen AG und TEUR 51 gegenüber der Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung der unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB ein durchschnittlicher Marktzinssatz von 1,82 % aus den vergangenen 10 Jahren angesetzt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB (Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren) beträgt TEUR 27. Gehaltsanpassungen sind unter Berücksichtigung der festgelegten TVöD-Tariferhöhungen zum 01.03.2024 erfolgt. Rentenanpassungen sind mit 2,00 % p.a. eingerechnet.

Sonstige Rückstellungen Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen künftig zu erwartende Sanierungsverpflichtungen für Hafengrundstücke mit verunreinigtem Untergrund (TEUR 4.840, VJ TEUR 4.840) und eine Rückstellung für das Risiko einer Zuschusskürzung bei den durch Bund geförderten Investitionen in die Schienenwege (TEUR 431, VJ TEUR 446).

VERBINDLICHKEITEN

	Gesamt EUR	davon Restlaufzeiten			davon gesichert EUR
		unter 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.305,56	128.305,56	0,00	0,00	128.305,56
<i>Vorjahr</i>	<i>253.305,56</i>	<i>125.000,00</i>	<i>128.305,56</i>	<i>0,00</i>	<i>253.305,56</i>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.716,45	100.716,45	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>87.897,17</i>	<i>87.897,17</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66.242,44	66.242,44	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>90.225,23</i>	<i>90.225,23</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	9.784.872,27	9.784.872,27	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>8.352.564,00</i>	<i>8.352.564,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
5. Sonstige Verbindlichkeiten	304.303,55	304.303,55	0,00	0,00	79.112,99
<i>Vorjahr</i>	<i>257.615,51</i>	<i>178.502,52</i>	<i>79.112,99</i>	<i>0,00</i>	<i>158.225,98</i>
	10.384.440,27	10.384.440,27	0,00	0,00	207.418,55
<i>Vorjahr</i>	<i>9.041.607,46</i>	<i>8.834.188,92</i>	<i>207.418,55</i>	<i>0,00</i>	<i>411.531,54</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH enthalten die Gewinnabführung gemäß Gewinnabführungsvertrag sowie USt-Verbindlichkeiten.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der Stuttgarter Straßenbahnen AG.

Zum Abschlussstichtag bestanden weder Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB noch sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB.

[Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin](#)

[Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen](#)



4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:



Hafenbetrieb	1.184.646,10 EUR
Mieten/Erbbauzinsen	11.048.898,56 EUR
Sonstige Mieten	339.951,03 EUR
Sonstige Umsatzerlöse	92.304,17 EUR
Gesamt	12.665.799,86 EUR

Aufwendungen für bezogene Leistungen

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen ist Grundsteuer für vermietete oder verpachtete Grundstücke in Höhe von EUR 135.029 enthalten, welche zu 100,00 % an Kunden weiterberechnet wird.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind EUR 29.619 aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten.

5. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Erkenntnisse oder Entwicklungen, die Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft hätten.

6. Sonstige Pflichtangaben

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 16 Arbeitnehmer beschäftigt; davon 14 Angestellte und 2 technische Mitarbeiter. Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens unverändert geführt durch Herrn Carsten Strähle. Die Bezüge der Geschäftsführung betragen für 2023 insgesamt EUR 148.800,12. Darin enthalten sind eine erfolgsabhängige Vergütung von EUR 18.301,82 sowie Sachbezüge in Höhe von EUR 5.314,32.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird vom Abschlussprüfer voraussichtlich ein Gesamthonorar in Höhe von TEUR 10 für die Erbringung von Abschlussprüfungsleistungen berechnet. Für Steuerberaterleistungen inkl. der Beratung in der Sache Betriebsprüfung 2013-2017 wurden TEUR 25 berechnet.

Mutterunternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB ist die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Stuttgart, mit der ein Organvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung besteht. Der Konzernabschluss, in den die Hafen Stuttgart GmbH mit einbezogen wird, wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

7. Organe der Gesellschaft

Vorsitzender Thomas Fuhrmann, Bürgermeister
 Stv. Vorsitzende Petra Rühle, Historikerin (M.A.), Stadträtin
 Stefan Conzelmann, Rechtsanwalt, Stadtrat
 Deborah Königeter, Ingenieurin Architektur und Stadtplanung, Stadträtin
 Dr. Christine Lehmann, Nachrichtenredakteurin, Autorin, Stadträtin
 Dr. Markus Reiners, Politik- und Verwaltungswissenschaftler, Stadtrat
 Stefan Urbat, Diplom-Physiker, Stadtrat

Aufsichtsrat

Fritz Currlé, Weinbaumeister, Stadtrat, bis 1.2.2024
 Vittorio Lazaridis, Ministerialdirigent, Abteilungsleiter Kultusministerium, Stadtrat
 Dirk Thürnau, Bürgermeister
 Rose von Stein, Diplom-Haushaltsökonomin, Stadträtin
 Fred-Jürgen Stradinger, Referatsleiter für Arbeitsschutz und Betriebliche Gesundheitsförderung, Stadtrat, ab 1.2.2024

Ständige Gäste

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Jahr 2023 betragen EUR 16.770.

Carsten Strähle

Geschäftsführer

Stuttgart, 5. März 2023

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüberhinaus haben wir den Lagebericht der Hafen Stuttgart GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen

(d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 15. März 2024

BANSBACH GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jörg Schuster
Wirtschaftsprüfer

Amelie Barwasser
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr von der Geschäftsführung über die Geschäftslage laufend unterrichtet. Wichtige Geschäftsvorfälle hat die Geschäftsführung mit dem Aufsichtsrat beraten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden durch die von der Gesellschafterversammlung am 28. Juli 2020 gewählte Bansbach GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Diese hat den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht. In Übereinstimmung mit der Geschäftsführung empfiehlt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 samt Lagebericht.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Betriebsangehörigen für die erfolgreiche Tätigkeit.

Stuttgart, den 22. April 2024

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Thomas Fuhrmann
Bürgermeister

**BILANZ DER HAFEN STUTT GART GMBH
ZUM 31. DEZEMBER 2023**

Aktivseite	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		18.283,00	18
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.928.756,17		27.079
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.257.169,00		3.381
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.460,00		125
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.591,12		0
		30.363.976,29	30.585
		30.382.285,29	30.603
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Hilfs- und Betriebsstoffe		18.498,27	10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.149.846,92		1.166
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	62.407,33		7
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.466,79		11
		1.215.721,04	1.184
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		11.742.738,05	10.171
		12.976.957,36	11.365
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		7.322,98	3
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
		0,00	23
		43.366.565,63	41.994

Passivseite	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.200.000,00		5.200
II. Kapitalrücklage	14.220.781,60		14.221
III. Gewinnrücklagen	5.016.460,50		5.016
		24.437.242,10	24.437
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.482.150,00		2.440
2. Sonstige Rückstellungen	5.868.758,86		5.780
		8.350.908,86	8.220
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.305,56		253
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.716,45		88
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66.242,44		90
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.784.872,27		8.352
5. Sonstige Verbindlichkeiten	304.303,55		258
		10.384.440,27	9.041
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		193.974,40	296
		43.366.565,63	41.994



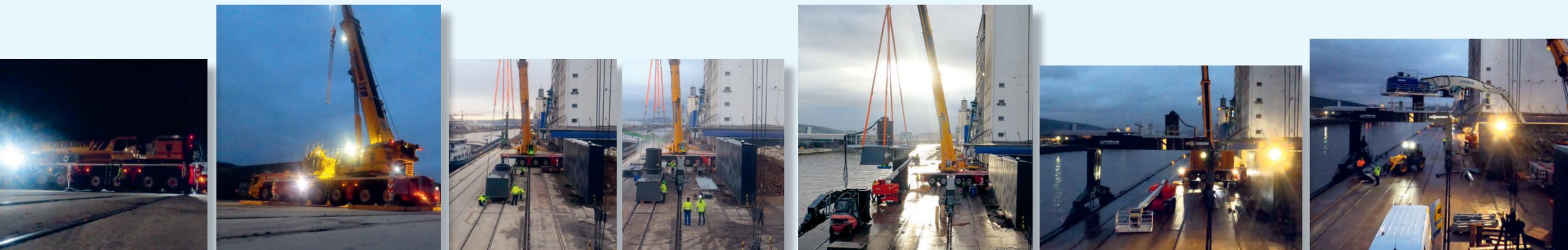
**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HAFEN STUTTART GMBH
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023**

	EUR	2023 EUR	2022 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse		12.665.799,86	11.879
2. Sonstige betriebliche Erträge		153.060,92	220
		<u>12.818.860,78</u>	<u>12.099</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwand für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware	2.318,33		13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	854.033,19		1.355
		<u>856.351,52</u>	<u>1.368</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	939.256,21		995
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 157.288,31 (TEUR 145)	339.828,01		336
		<u>1.279.084,22</u>	<u>1.331</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		470.165,64	519
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		671.968,34	602
		<u>3.277.569,72</u>	<u>3.820</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	178.615,43		18
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen 0 EUR (0 EUR)	32.199,38		78
		<u>146.416,05</u>	<u>-60</u>
9. Ergebnis vor Steuern		9.687.707,11	8.219
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0
11. Ergebnis nach Steuern		9.687.707,11	8.219
12. Sonstige Steuern		16.622,99	7
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		9.671.084,12	8.212
14. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0</u>

**ANLAGE ZUM ANHANG
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2023**

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Software	190.919,92	11.585,00	5.026,00	197.478,92	172.636,92	11.559,00	5.026,00	179.169,92	18.309,00	18.283,00
II. Sachanlagen										
Grundstücke und Bauten	44.918.472,72	0,00	0,00	44.918.472,72	17.839.749,55	149.967,00	0,00	17.989.716,55	26.928.756,17	27.078.723,17
Technische Anlagen und Maschinen	11.454.914,43	121.342,24	0,00	11.576.256,67	8.073.671,43	245.416,24	0,00	8.319.087,67	3.257.169,00	3.381.243,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	767.376,86	51.991,40	30.798,28	788.569,98	642.684,86	63.223,40	30.798,28	675.109,98	113.460,00	124.692,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	64.591,12	0,00	64.591,12	0,00	0,00	0,00	0,00	64.591,12	0,00
	57.140.764,01	237.924,76	30.798,28	57.347.890,49	26.556.105,84	458.606,64	30.798,28	26.983.914,20	30.363.976,29	30.584.658,17
Gesamt	57.331.683,93	249.509,76	35.824,28	57.545.369,41	26.728.742,76	470.165,64	35.824,28	27.163.084,12	30.382.285,29	30.602.941,17

Rhenus Port Logistik investiert in einen neuen, effizienten Portalkran und setzt damit ein Zeichen für den Standort Stuttgart.





Hafen Stuttgart GmbH
Am Westkai 9 A
70327 Stuttgart
www.hafenstuttgart.de